

Sernöws, Serneyss, Zerneys, Serneus - Teil 1

«Chlein-Chicago» neben «Hollywood on the Rocks» – oder «Table dance versus Dead Valley»

Von Landquart herkommend durchs Prättigau, leicht südöstlich von Saas, die ehemalige berühmte Wiese Raschnal (Schlacht bei Aquasana) eröffnet sich uns ein prächtiger Ausblick auf den sich weitenden Talkessel der Gemeinde Klosters (ehemals Klosters-Serneus) mit den Bergzacken der Silvrettagruppe.

Henry Skeleton Key

Weiter über das Mühlitobel, unter dem Waldhof, dem Matteli (der Anfang der Schlacht) das Ragoztobel querend, erreichen wir Pagrüg, den westlichen Dorfteil von Serneus.

Auf dem Talboden des Ragoztobels steht die kleinste Hängebrücke des hinteren



Serneus-Dorf zu Beginn es 20. Jahrhunderts (1910).



Serneus Dorf im Jahre 1900.



So präsentierte sich Mezzaselva 1910.

Prättigaus, der Rütlandsteg. An braun gebrannten Häusern und Ställen vorbei von Pagrüg gelangen wir nach Mezzaselva, blicken von der Sonnenterrasse mit den Ortsteilen Bödeli und Höfli in den Hang hinunter auf Auji, Capeira und Gruoba und im Talboden auf die Walki. Mezzaselva wird durch den Saaseralpbach geteilt.

Von der gegenüber liegenden Talseite her, etwas tiefer gelegen, grüsst uns Serneus Dorf. Gar heimelig und einladend wirkt der Anblick der nahe beieinander stehenden Häuser auf der Wiesenterrasse, behütet vom weissen Kirchlein vor dem schmucken Dorf.

Wir verlassen die Prättigauerstrasse Richtung Talgrund und lernen am rechtsseitigen Abhang den Dorfteil Walki kennen. Die vielen neuen, schön gestalteten Häuser verraten, dass sich hier manch junge Familie ansiedeln konnte, deren

Kinder das grosszügig erweiterte Schulhaus mit der Mehrzweckhalle und dem zweistöckigen neuen Kindergarten in Serneus Dorf beleben.

In der Walki überqueren wir die Brücke über die Landquart und erreichen nach kurzer Steigung Serneus Dorf. An der frei stehenden Kirche St. Sebastian vorbei, lassen wir uns in Empfang nehmen von den alten Prättigauer Häusern, verziert mit kunstvoll eingeschnitzten Haussprüchen. Bald fällt uns auf, dass das Baujahr der sonnenverbrannten Holzhäuser fast durchgehend zwischen 1742 und 1745 lautet. Nach einer verheerenden Feuersbrunst am 10. August 1741 wurden die Häuser innert weniger Jahre wieder aufgebaut, und zwar fast ausschliesslich mit den schönen Arvenstuben, welche denselben Handwerker und Künstler erkennen lassen.

Geschichte

Serneus, Serneus Bad (Luftkurort und Schwefelbad) war bis 1851 mit Mezzaselva und talaufwärts bis in die Gulfia die äusserste Gemeinde des halben Hochgerichts Klosters-Innerschnitz. Serneus wurde im geografischen Lexikon 1908 eingetragen, liegt 993 Meter über Meer auf einer Terrasse links über der Landquart, am Fusse des Casanna, als Fraktion und Pfarrdorf.

Die Schweizerische Post eröffnete in Serneus am 1. Februar 1904 eine Postablage mit Telefon für rund 47 Häuser und 180 reformierte Einwohner deutscher Zunge.

Die Siedlung wurde urkundlich 1475 erstmals als Serneyss erwähnt und ist aus

Fortsetzung auf der nächsten Seite >



Mezzaselva (Holzstich von 1890).



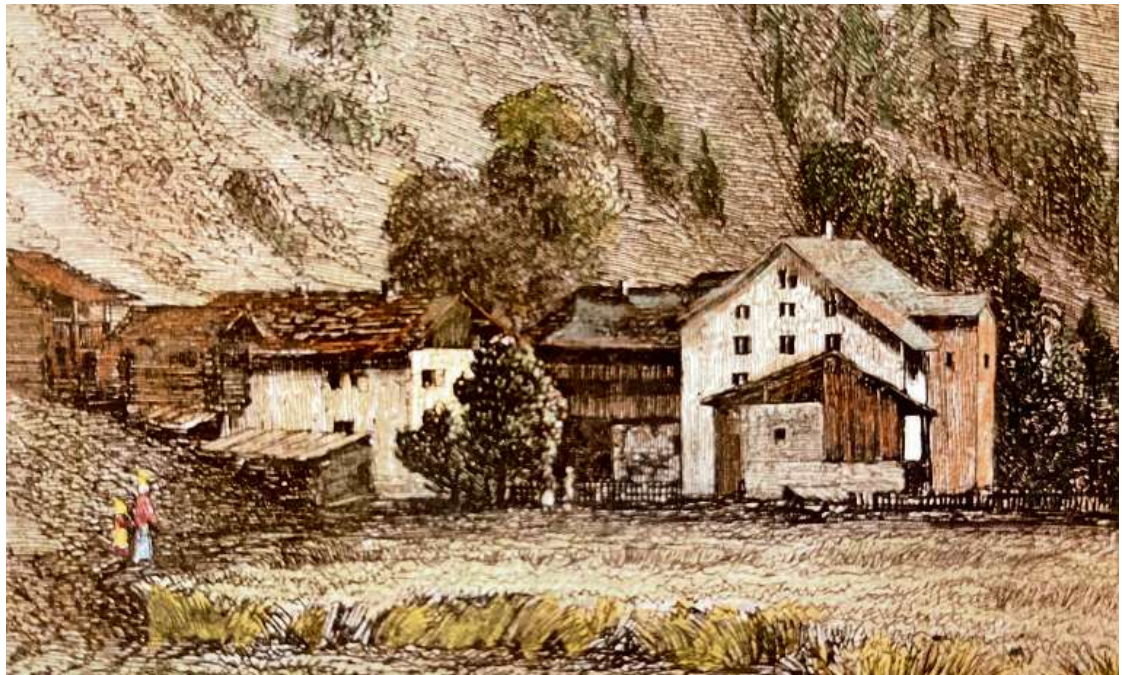
1935, Walki.

Bilder: zVg

einem Hof der Propstei St. Jakob erwachsen. 1479 wurde die Kapelle St. Sebastian gestiftet und gehörte zum Kirchspiel von Saas im Prättigau, und ging im Lauf der Reformation an den Klosterser-Pfarrsprengel. 1723 war Serneus eine eigene Kirchgemeinde. 1741 verheerte eine Feuersbrunst den Grossteil des Dorfes Serneus. Für den Wiederaufbau wurden die Gebäude im Stil der Walsenhäuser mit einem hohen Anteil an Stein errichtet. Seit 1872 gehört Serneus als Fraktion zu Klosters. 1929 erfolgte ein Umbau der Kirche. Bis 1975 bildete Serneus eine selbständige Kirchgemeinde und wurde hernach erneut mit Klosters vereint. Der Herkunft des Namens ist unsicher, man sieht eine Verbindung zu einem Völkernamen «Sarunetes», welcher in römischen Quellen belegt ist.

Immer wieder grosse Pläne mit dem Erbe der Nonne, dem Schwefel-Heilbad

Ganz unten in der Walki führt ostwärts dem rechtsseitigen Flussufer entlang ein Weg zum Bad Serneus. Durch die Schwefelquelle ist Serneus in der Geschichte der alpinen Heilbäder präsent. Glücklicherweise ist das Bad mit seinem Hotel vor Jahren erneuert und wiederum geöffnet worden. Es wurde aus seinem Dornröschenschlaf geweckt und zu neuem Leben erweckt. Das Prättigau war einst bekannt für seine Heilbäder. Das Serneuser Bad bei Klos-



Seit Jahrhunderten in Betrieb: Das Serneuser Bad.

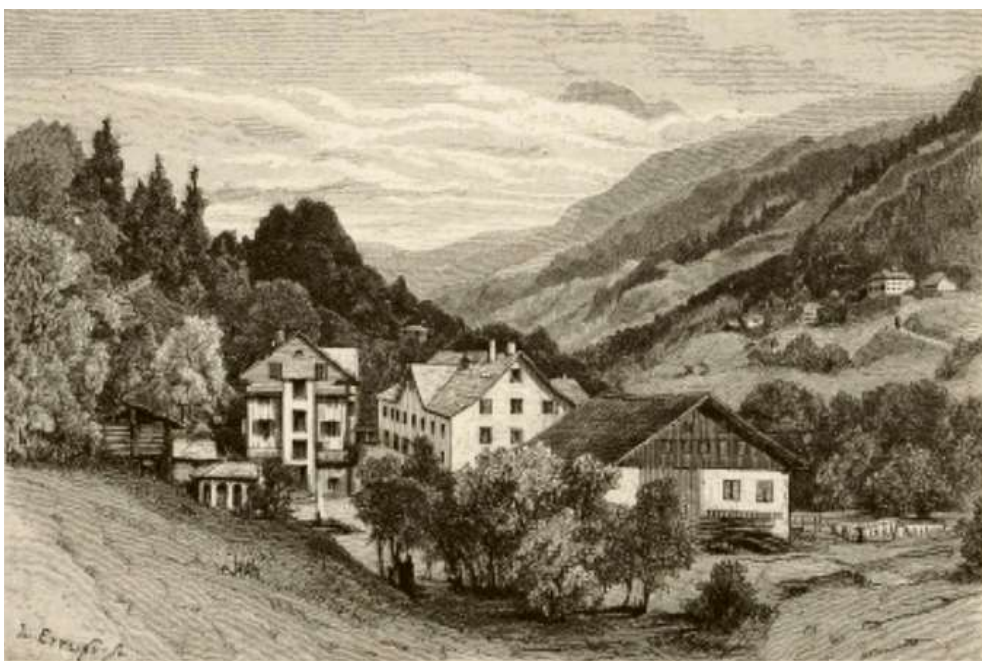
ters ist das letzte, welches noch in Betrieb ist und an diese längst vergangene Epoche erinnert. Die Geschichte des heutigen «Kurhotels Bad Serneus» begann im Jahr 1594, als eine Nonne die dortige Schwefelquelle entdeckte. Die Nutzung der Schwefelquelle für Bade- und Trinkkuren ist erstmals 1617 sicher belegt. Der Bädertourismus mit Trink- und Bädokuren, kam aber bald darauf – ähnlich wie in Jenaz im Mittelprättigau – zum Erliegen. Die Anlage wurde im 19. Jahrhundert mehrfach überholt und erweitert. Nach einem zwischenzeitlichen Niedergang erlebt der Hotel-Betrieb 1978 wieder einen Aufschwung. Abseits von Lärm und Durchgangsverkehr bietet Serneus die ideale, erholsame

und familienfreundliche Wohnlage und Feriendestination in jeder Jahreszeit.

Die kleine Hängebrücke – der Rütlandsteg

Der Rütlandsteg ist eine kleine, aber feine Hängebrücke bei Serneus. Von den baugleichen Hängebrücken bei Klosters ist der Rütlandsteg neben denen am Sagenbord und Rivabord die Kleinste der Dreien. Mit einer Spannweite von gerade einmal 34 Meter und einer Höhe von circa zehn Metern über Wasser gehört sie für Schweizer Verhältnisse eh zu den kleineren Hängebrücken. Nichtsdestotrotz ist die Rütlandbrücke eine sehr schöne und echte Hängebrücke mit sehr guten Eigenschaften wie Einfachheit, Zweckdienlichkeit, Attraktivität und nicht zuletzt ist sie auch noch charakterstark.

Auch wenn die Brücke durch die eher lockeren Seitenwände aus Maschendraht und den wirklich nicht schnurgeraden Handläufen aus Drahtseilen eher ein wenig den Eindruck einer «Hobbybrücke» vermittelt, ist sie stabil und sehr sicher. Der Gehweg aus Holz wurde noch zusätzlich mit einem Drahtgitter versehen, damit die Rutschgefahr bei Nässe oder Eis gedämmt wird. Die beiden Trageile wurden auf der nördlichen Seite (Küblis) über einen 5 Meter hohen Pylon aus Metall gespannt. Auf der Südseite (Serneus) wurden die Trageile direkt in den Hang verankert und mit Injektionsbeton befestigt. Die Brücke ist nur locker gespannt und auch sehr leicht, deshalb schaukelt sie auch entsprechend. – Die Rütland-Hängebrücke ist hauptsächlich für Wanderer gebaut worden. Aber auch Biker benutzen sie ab und zu gerne (Fahrräder schieben).



Das Bad Serneus auf einer Grafik von 1877.

Bilder: zVg

Fortsetzung folgt

KLOSTERSER ZEITUNG

K Ünschi Ziitig
für Klosters und das Prättigau

**Administrativ-
untersuchung
wird präsentiert**
Seite **5**

**Hochsaison für die
(Klosterser) Curler
und Curlerinnen**
Seite **9**

**Geselliges Helfer-
essen der 800-Jahr-
Feiern in der Arena**
Seite **16**

**Geschichte: Serneus
ist gar nicht nur
«Chlein-Chicago»**
Seite **22**

Winterkonferenz

**Spannendes Eröffnungsreferat
von Magnus Lindkvist** Seite **3**



Bild: C

Bodenständig



**URSGÄTZI
SCHREINEREI**

081 422 30 77 • www.schreinerei-gaetzi.ch

Hochzeitsplanung?

Wir sind Ihre Spezialisten -
rufen Sie uns an!
081 420 00 00
www.schneiders-davos.ch



**PIZZERIA
AL CAPONE**
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Die besten Pizzas weit und breit

Unser Fondue- und Raclette-Chalet ist
täglich ab 18.00 Uhr offen.

Bahnhofstrasse 22, 7250 Klosters
Telefon 081 416 82 82 | Fax 081 416 81 82
pizzeria@alcapone-klosters.ch
www.alcapone-klosters.ch

UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG DER GEMEINDE KLOSTERS UND DES PRÄTTIGAU

Freitag, 13. Januar, bis Donnerstag, 19. Januar 2023
Nr. 2 | 60. Jahrgang | klostersonzeitung.ch | Fr. 1.90
AZ 7250 Klosters



02